



# STARHILFE

Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg  
Junge Menschen im öffentlichen Raum –  
Prävention von riskantem Alkoholkonsum



41.000 Einwohner

## NÜRTINGEN

### Zum kommunalen Gesamtkonzept gehören bei uns diese Akteure

- Stadt Nürtingen /Jugendreferat
- Ordnungsamt
- Technisches Rathaus
- Jugendrat
- Jugendarbeit / Jugendhilfe
- Polizei
- Jugend- und Drogenberatung
- Beauftragte für Suchtprophylaxe Landkreis Esslingen
- Schulen

### Mit unserem Gesamtkonzept verfolgen wir langfristig das Ziel

Übergeordnet ist die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes der Kinder- und Jugendarbeit in Nürtingen, in das das Konzept „Starthilfe“ integriert werden soll.

Durch die Reduzierung des Alkoholkonsums bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen gesundheitsschädigende Folgen gemindert und Folgeerscheinungen wie Vandalismus, übermäßige Lärmentwicklung, alkoholbedingte Straftaten und Verschmutzung entgegengewirkt werden.

### Mit folgenden Maßnahmen starten wir die Umsetzung des Gesamtkonzeptes

- Eine **Befragung von Jugendlichen** an ihren Treffpunkten nach ihren Bedürfnissen und Haltungen; Vorstellung der Ergebnisse im Gemeinderat;
- Das Projekt „**Bus-Mobile**“ sucht Jugendliche im öffentlichen Raum auf. Neben dem Angebot einer attraktiven Freizeitgestaltung, stehen Kontaktaufnahme, Beratung und Weitervermittlung im Vordergrund.
- Ein **Fachvortrag** für die interessierte Bürgerschaft, politisch Verantwortliche, Stadtverwaltung, Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit und Akteure von STARHILFE mit dem Ziel, ein breites Publikum für die Lebenswelt von Jugendlichen zu sensibilisieren;

### Damit dies dauerhaft gelingt, soll in der Gemeinde Nürtingen

- In wiederkehrenden Abständen in den politischen Gremien über die Weiterentwicklung des Gesamtkonzeptes berichtet werden.
- Der Koordinierungskreis „Starthilfe“ zweimal pro Jahr (bei aktuellen Anlässen auch öfter) tagen. Das Jugendreferat übernimmt die Federführung.

Nürtinger Zeitung, 30.11.2015

### Nürtingen unterstützt Präventivarbeit

Stadt erarbeitet kommunales Gesamtkonzept gegen Alkoholmissbrauch durch Jugendliche

NÜRTINGEN (nt). Die Stadt erarbeitet ein kommunales Gesamtkonzept zur Prävention von Alkoholmissbrauch durch Jugendliche im öffentlichen Raum. Dafür wurde vor wenigen Tagen ein Koordinierungskreis gebildet, der sich in drei weiteren Workshops mit der Konkretisierung und Umsetzung von Maßnahmen beschäftigt, die im Rahmen der Auftaktveranstaltung erdacht wurden.

Im Jahr 2014 wurden bundesweit 22 391 Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 19 Jahren wegen akuten Alkoholmissbrauchs stationär in einem Krankenhaus behandelt. Das entspricht zwar einem Rückgang von 3,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Doch Anzeichen für eine Trendwende gibt es dennoch nicht.

Laut einer Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung gebe es seit 2010 kaum eine Veränderung im Hinblick auf den Konsum riskanter Alkoholmengen. Bei den 18- bis 25-Jährigen stieg die Zahl derer, die sich mindestens einmal im Monat in einen Rausch tranken, sogar von 42 auf 44 Prozent. Da Alkoholkonsum hierzulande gesellschaftlich verankert ist, steht die Präventionsarbeit vor großen Herausforderungen. Ein Umdenken findet nur langsam statt, zumal Alkohol meist in Gruppen und zunehmend in öffentlichen Räumen anlässlich von Großveranstaltungen, Festen und Sportereignissen, aber auch bei Szenetreffs in Parks oder auf Plätzen getrunken wird.

Mit dem Alkoholmissbrauch gehen zunehmend auch weitere negative Begleiterscheinungen wie Vermüllung, nächtlicher Lärm oder Vandalismus einher. Um Lösungen für diese Problematik zu erarbeiten, hat die Stadt Nürtingen den Startschuss für ein Präventionsprojekt gegeben, das von der Uni Tübingen evaluiert und durch das Land Baden-Württemberg im Rahmen des „Starthilfe“-Projektes gefördert wird.

Unter Leitung von Volker Häberlein und Willi Pietsch von der Landesstelle für Suchtfragen nahmen die 22 Teilnehmer aus der Stadtverwaltung, den Schulen, dem Gemeinde- und Jugendrat sowie dem Sozialen Dienst, dem Kreisjugendring und von den Nachtwanderern eine erste Bestandsaufnahme vor und bildeten eine nachhaltige Koordinierungsgruppe, die in den kommenden Wochen erweitert werden soll. Als positiv wurden beispielsweise zahlreiche Suchtpräventionsprogramme an Schulen und Vereinen, die Schulsozialarbeit an den Schulen, Schülermultiplikatorenprogramme, die gute Netzwerkarbeit zwischen verschiedenen Arbeitskreisen oder die Arbeit der Nachtwanderer beurteilt.

Als wünschenswert wurde hier eine Verstärkung des derzeit aus acht Personen bestehenden Teams angesehen. Bedarf gibt es bei der Suche nach Lösungen für die Vermüllungproblematik und die verstärkte Einbeziehung der Erziehungsberechtigten. Auch gemeinsame Regeln zum Umgang mit Alkohol für alle Nürtinger Schulen und Jugendeinrichtungen stehen auf der Liste mit gewünschten Verbesserungen. In drei weiteren Workshops soll der Maßnahmenkatalog nun überprüft, deren Umsetzbarkeit geplant und bis Ende kommenden Jahres durchgeführt werden. Dafür erhält die Stadt Nürtingen 12 000 Euro an Fördergeldern.

